

Lemmy

Winterweizen
A-Qualität

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Einzigartige Kombination von früher Reife, hohem Körnertrag und hohem Proteingehalt (6!). Körnertrag hoch („7“), behandelt und unbehandelt, gute LSV-Ergebnisse in den Dürerrregionen 2018. Höchste N-Verwertungseffizienz - stabil hohe Proteinwerte auch mit weniger N (DÜVO!).

Standortansprüche:

Bundesweit die neue frühe A-Sorte für alle Standorte und Fruchtfolgen, auch als Stoppelweizen geeignet.

Krankheitresistenzen:

Resistent gegen Orangerote Weizengallmücke.

Sortentyp:

Einzelährentyp

Frühsaateignung:

Spätsaateignung:

Stoppelweizeneignung:

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Über Saatzeit, Saatstärke und Andüngung ausreichend hohe Korndichte sicherstellen.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Lemmy ist z. Zt. die früheste A-Weizensorte im Prüfsortiment, vergleichbar mit der Brotweizensorte Faustus. Lemmy ist mit ansprechenden Ertragsleistungen im ersten LSV-Jahr gestartet. Hervorzuheben ist die überdurchschnittliche Einstufung im Proteingehalt, wie bei Findus. Die Fallzahlstabilität wurde durch das Bundessortenamt mit mittel eingestuft. Zu beachten sind die hohe Braunrostanfälligkeit und mittlere bis höhere Blattseptoria- und DTR-Anfälligkeit. Zur Winterfestigkeit liegen noch keine ausreichend belastbaren Daten vor.

Eigene Erfahrungen Saatgut 2000

Keine Prüfergebnisse vorhanden.

Züchter/Züchtervertrieb:

Nordsaat / Saaten Union GmbH

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:



Neigung zu:

Auswinterung:



Lager:



Anfälligkeit für:

Pseudocercosporella:



Mehltau:



Blattseptoria:



Drechslera tritici.:



Gelbrost:



Braunrost:



Ährenfusarium:



Spelzenbräune:



Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Körnertrag Stufe 1:



Körnertrag Stufe 2:



Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:



Rohproteingehalt:



Sedimentationswert:



Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchiert erzielte Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



Saatgut 2000

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte		Löß- und V-Standorte Grenzstandorte		D-Standorte weizenfähige Böden
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m ²	Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Boden-zustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.				
früh 15.09. - 25.09.	270 - 310		270 - 310		270 - 310
früh bis normal 26.09. - 05.10.	310 - 330		310 - 330		310 - 330
normal 06.10. - 15.10.	330 - 350		330 - 350		330 - 350
normal bis spät 16.10. - 31.10.	350 - 400		350 - 400		350 - 400
spät bis 10.11.	400 - 450		400 - 450		400 - 450
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m ²	650		580		550
N-Düngung Strategie:	Startbetonte N-Düngung.				
Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: A) 1- bis 3-Blatt-Stadium B) Beginn Bestockung C) 2 bis 3 kräftige Triebe/Pfl. D) 3 bis 5 kräftige Triebe/Pfl.	Normale bis kräftige Bestandesentwicklung.				
-zum Vegetationsbeginn (BBCH 13/25) (inkl. N _{min} 0-30 cm)	A) B) C) D)	90 - 100 kg N/ha	90 - 100 kg N/ha		90 - 100 kg N/ha
-zum Schossen BBCH 30 - 31		60 - 80 kg N/ha			
-1. Spätgabe BBCH 47 - 51		60 - 70 kg N/ha			
-2. Spätgabe BBCH					
-3. Spätgabe BBCH					
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)	Rechtzeitiger, gegebenenfalls gesplitteter Einsatz in etwas reduzierter Dosierung.				
BBCH 29 - 30	0,5-0,8 l/ha CCC+0,15 l/ha Moddus Start				
BBCH 31 - 32	0,5-0,8 l/ha CCC+0,2-0,3 l/ha Moddus				
BBCH 37 - 39	situativ 0,5 + 0,5 l/ha Medax Top + Turbo				
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)					
Insektizide (Hauptschädlinge)					
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)	Tolerant gegen chlortoluronhaltige Herbizide.				
Sonstiges					